

## 24. Newsletter der Aktivitäten des MHE

Seit Mitte dieses Jahres haben unsere Ärztin und unser Zahnarzt Unterstützung durch Martha, eine junge Indigena, die von Frau Dr. Lopez zur Medizinischen Hilfskraft ausgebildet wurde und nun als Arzt-/Zahnarzthelferin im Projekt arbeitet. Wir kündigten das bereits im letzten Newsletter an und berichteten über sie auf unserer Website: [www.drkanne.de/mhe-marthas-leben](http://www.drkanne.de/mhe-marthas-leben)



Bild1 : Martha nimmt eine Anamnese auf.

Darüber hinaus beschäftigen wir seit August eine Medizinisch Technische Assistentin, die in der Lage ist, fast alle auch in Deutschland üblichen Laboruntersuchungen mit Hilfe unserer voll ausgestatteten Laboreinrichtung (einschließlich Microelisar) durchzuführen. Bestimmung von Tumormarkern, HIV Tests, Untersuchungen auf *Helicobacter pylori* etc. gehören neben den gängigen Untersuchungsmethoden jetzt auch zu unseren Leistungen. Dort, wo es uns möglich erscheint verlangen wir 5 US Dollar für eine Laboruntersuchung. Bei Überweisungspatienten, die generell zahlen müssen, drucken wir das Ergebnis der Untersuchung aus und überreichen es dem Patienten zur Kenntnisnahme für seinen behandelnden Arzt. Zur Teilfinanzierung unseres Projektes betreiben wir also auch eine „Überweisungspraxis“ Dabei hoffen wir, dass das nicht nur finanziell nützlich für unser Projekt wird, sondern dass so andere Ärzte in der Region in die Lage versetzt werden diese , für deutsche Verhältnisse unverzichtbaren Untersuchungsmethoden nutzen zu können.

Seit Anfang August finden sich zahlreiche Patienten in unserem Centro ein und weitere meist ausländische Hilfsorganisationen bitten um kostenlose medizinische/ zahnmedizinische Versorgung. Zunächst konzentrieren wir uns jedoch auf den international agierende gemeinnützige Verein Remar, der sich der Hilfe für alkohol- und drogenabhängige Obdachlose verschrieben hat. Wir haben zugesagt, die kostenlose medizinische und zahnmedizinische Versorgung seiner Schützlinge in unserer Region zu übernehmen.

[www.remar.ch](http://www.remar.ch)



Bild 2: Frau Dr. Lopez mit Kindern von Remar und deren Betreuerin.

Nicht alles lief reibungslos in diesem Jahr. Wir erinnern uns an die politischen Unruhen im Land und den ecuadorianischen Präsidenten Correa, der den Nachrichtensendern der Welt in theatralischer Geste mit entblößtem Oberkörper seine Bereitschaft zum Märtyrertod signalisierte. In einer solchen „Bananenrepublik“ ist manches der Willkür unterworfen. Unangekündigt änderten sich die Zollbestimmungen und ein Paket aus Deutschland mit wichtigem Nachschub an Verbrauchsmaterial wurde nicht, wie bisher üblich, an unsere Doktores ausgehändigt. Trotz aufwändiger Nachforschungen blieb das Paket mit Material im Wert von ca. 1000 € verschollen. Es wird in Zukunft nur noch möglich sein, Hilfslieferungen im Fluggepäck von Medizinerinnen und Zahnmedizinerinnen ins Land zu bekommen, aber, wie die Erfahrung zwischenzeitlich bereits gezeigt hat, ist auch das schwieriger geworden.



Bild 5: Die Hilfe auch im Hochland wird fortgesetzt. Das Bild zeigt Dr. Buestan während einer Prophylaxebehandlung im Juni. Die Wasserzufuhr und der Wasserdruck für das ZEG werden mit Hilfe einer umfunktionierten Unkrautspitze aus Deutschland erzeugt. Die Stromversorgung gewährleistet ein benzingetriebener Generator.

Die Kontaktaufnahme mit Dr. med. dent. Gerhard Kanne aus Oldenburg erfolgte zunächst aus purer Neugier wegen der Namensgleichheit, es gibt in Deutschland nur zwei Zahnärzte diesen Namens. Sehr erstaunlich war es als Dr. Kanne dann von seiner zahnärztlichen Tätigkeit in Hilfsprojekten in Indien und Südamerika berichtete. Er bereist zur Zeit für mehrere Monate auch als Tourist und Bergsteiger Südamerika. Bis vor wenigen Tagen arbeitete er erstmals gemeinsam mit Dr. Buestan in unserem Projekt und händigte wichtiges Verbrauchsmaterial und Instrumente aus, die er aus Deutschland mitbrachte (s.o.)



Bild 3 und 4: Dr. G. Kanne bei der Behandlung und im Gespräch mit Dr. Lopez und Dr. Buestan.

Sein Bericht und seine Einschätzung der Arbeit vor Ort hat uns wertvolle Aufschlüsse gegeben und unsere Einschätzung bestätigt, dass der Transfer von medizinischem und zahnmedizinischen Fachwissen neben der bereits erfolgten guten apparativen Ausstattung jetzt von großer Bedeutung sind. Der Schwerpunkt unserer Arbeit für das nächste Jahr wird also darin liegen, die Effizienz des Projektes zu steigern, so dass immer mehr Menschen von unserem Engagement profitieren können. An entsprechenden Strategien werden wir arbeiten.

Vielen Dank für Ihre/Deine Hilfe in Form von Altgoldspenden und/ oder finanzieller Unterstützung, Erst so ist unsere Arbeit möglich geworden und nur so kann sie fortgesetzt werden. Wir bitten sehr herzlich auch für das kommende Jahr um dieses Engagement.

**Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen, allen Zahnmedizinischen Fachangestellten und allen anderen Freunden und Unterstützern unseres Projektes eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes und glückliches Jahr 2011.**

Karl Butzbach, Gabriele Kanne, Martin Kanne, Ulrich Kanne,  
und Praxisteam als MHE Mitarbeiter

Bei Fragen zum Projekt und zur Goldsammelaktion

[dr.u.kanne@t-online.de](mailto:dr.u.kanne@t-online.de)